

	Wortschatz		Grammatik	
Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1100 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung, - finden über das Lateinische Zugänge zum Wortschatz anderer, insbesondere der romanischen Sprachen, - können vermehrt durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse ziehen, 		<ul style="list-style-type: none"> beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse überwiegend selbstständig bei der Arbeit an anspruchsvollen didaktisierten Texten anwenden: - PPP als Attribut/Subjekt/Objekt(L.25), PPA als Attribut/Subjekt/Objekt(L. 28), - Participium coniunctum(L. 28), - Demonstrativ – und Interrogativ - Pronomina(L.27/28), - Konjunktivische Gliedsätze(L. 29ff), - Ablativus absolutus mit dem PPP(L. 34), Ablativus absolutus mit dem PPA(L. 35), - Steigerung der Adjektive und Adverbien(L. 37), 	
Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen, satzübergreifend und satzweise erschließen, - können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren, - können lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, 			
Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike(Exkursion nach Xanten) und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren(Rom – Karthago,L.27), Alexander, L.32), - können • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag benennen und erläutern, <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen der antiken, ggf. nachantiken und der heutigen Welt wahrnehmen(res publica Romana,L.25, secessio plebis, L.28), - sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen und vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären, - vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln(Etrusker, Perser, Germanen), 			
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Wortschatz	Grammatik	Texte und Medien	Kultur und Geschichte
	<ul style="list-style-type: none"> - können unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden (Kartei, PC-Programme zu Cursus u.ä.) Vokabeln weitgehend selbstständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen. 	<ul style="list-style-type: none"> - können Methoden der Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Texten nutzen, - können • neue sprachliche Erscheinungen systematisieren, - können ihre Kenntnisse von Sprache als System vermehrt auf andere Sprachen transferieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - können zur Texterschließung wesentliche methodische Elemente anwenden wie Segmentieren, Klassifizieren und Analysieren, - können wesentliche methodische Elemente kombinieren und anwenden, wie Pendelmethode, semantisches und syntaktisches Kombinieren, Bildung von Verstehensinseln, - können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden wie Satzbild, Strukturbaum, Einrückmethode, - können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren wie Strukturskizzen erstellen, Texte szenisch gestalten, Bilder und Collagen anfertigen. 	<ul style="list-style-type: none"> - können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, auswerten und präsentieren (Regnum Persarum, L.27, Cäsar und Kleopatra,L.31), - sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern.